

# HNA dementiert Berichte über Finanzprobleme

Von SWR-Korrespondent Steffen Wurzel, Shanghai

Der chinesische Mischkonzern HNA hat Berichte über finanzielle Schwierigkeiten zurückgewiesen. HNA hat in den vergangenen Jahren weltweit Unternehmen und Firmenanteile gekauft, unter anderem den Flughafen Hahn.



HNA-Gruppe kaufte groß ein

Der HNA-Konzern habe keine Liquiditätsprobleme. Das betonte Vorstandsmitglied Zhao Quan in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur Reuters. Deswegen werde das Unternehmen auch nicht einfach blind Firmen-Anteile verkaufen. Spekulationen über Finanzprobleme bei HNA seien falsch.

Die chinesische Unternehmensgruppe hat in den vergangenen Jahren weltweit mehr als 40 Milliarden Euro ausgegeben und sich vor allem in Firmen aus der Reise- und Tourismusbranche eingekauft. So gehört inzwischen ein Viertel der Hotelkette Hilton zu HNA, außerdem die Flughafen-Servicesgesellschaft Swissport.

Dem Land Rheinland-Pfalz kaufte HNA die Mehrheit am defizitären Regionalflughafen Hahn ab. Und auch die Deutsche Bank gehört seit Mai zu knapp zehn Prozent dem chinesischen Unternehmen.

Die scheinbar ungebremste weltweite Einkaufstour von HNA wurde vor einigen Monaten auch der chinesischen Regierung zu viel. Sie wies die Banken des Landes an, bei Krediten an HNA künftig genauer hinzusehen.

## Kritik an Intransparenz

Viele Wirtschaftsanalysten werfen HNA schon seit langem Intransparenz vor. So ist unklar, wem HNA genau gehört, beziehungsweise wer hinter den einzelnen Anteilseignern steckt. Rund ein Drittel von HNA gehört einer Stiftung namens Hainan Cihang Charity Foundation mit Sitz in New York. Auch hier fällt auf: Struktur und Zweck der Stiftung sind undurchsichtig. Geleitet wird diese HNA-Stiftung seit Kurzem von einem prominenten Deutschen: vom früheren Bundeswirtschaftsminister und Ex-FDP-Chef Philipp Rösler.

## Chinesische Regierung stoppt Einkaufstour



Gehört HNA: Der Hunsrück-Flughafen Hahn